



13. C Eingereichte Interpellation Cap Georg, Lehmann Päivi, Nadesalingam Niluja, Sigrist Michael und Mitunterzeichnende vom 31. Oktober 2022: Vermehrtes Auftreten rechtsextremer Symbole und Gruppen in Langenthal. Was ist die Stadt bereit dagegen zu unternehmen?

Interpellationstext:

"Vermehrtes Auftreten rechtsextremer Symbole und Gruppen in Langenthal. Was ist die Stadt bereit dagegen zu unternehmen?"

Anfrage:

In jüngster Zeit treten in Langenthal gehäuft Schmierereien mit rechtsextremer Symbolik, sowie Aufkleber der rechtsextremen Gruppierung «Junge Tat» auf. Zudem wurden in den vergangenen Wochen bereits zweimal Schmierereien und Drohbotschaften direkt gegen das Lakuz (Langenthaler autonomes Kulturzentrum) gerichtet. Es ist offensichtlich, dass diese zunehmende Zurschaustellung rechtsextremen Gedankengutes in Langenthal parallel mit dem jüngst landesweit gehäuften und zunehmend aggressiven Auftreten der rechtsextremen Gruppierung «Junge Tat» (welche auch unter Beobachtung des NDB<sup>2</sup> steht) geschieht.

1. Ist sich die Stadt dieser unerfreulichen Umstände, dass in Langenthal jüngst vermehrt rechtsextremes Gedankengut durch Sachbeschädigungen zur Schau gestellt wird bewusst? Und wenn ja, in welcher Weise gedenkt sie dagegen vorzugehen?
2. Ist die Stadt bereit, beispielsweise durch höhere Aufmerksamkeit und Präsenz der Polizei Sachbeschädigungen und anderen Straftaten namentlich rechtsextremer aber auch allgemein extremistischer Gruppen und Individuen entgegenzuwirken?
3. Wird die Stadt die Entwicklung rechtsextremer Tendenzen in der Gemeinde im Auge behalten und im Falle einer merkbaren Zunahme solcher, klar Stellung dagegen beziehen und mit geeigneten Massnahmen versuchen einen Rückfall in die Zustände der 80er, 90er und 2000er Jahre, mit einer offenen Neonazi-Szene in der Region und dem Ruf der Stadt als «Nazi-Nests» zu verhindern?
4. Ist die Stadt bereit allenfalls durch Sensibilisierung und Aufklärung an Schulen, in der Regionalen Jugendarbeit und in der Öffentlichkeit, der Verbreitung rechtsextremen und menschenfeindlichen Gedankengutes entgegenzuwirken?

Begründung: Personen aus der Lokalbevölkerung sind in Langenthal jüngst vermehrt auftretende Schmierereien mit klar rechtsextremen Botschaften aufgefallen. Es ist zu hoffen, dass es sich bei den Taten lediglich um geschmacklose «Lausbubenstreiche» handelt, mit dem Wunsch durch kontroverse Symbole anzuecken und Aufmerksamkeit zu generieren. Allerdings deutet die Tatsache, dass die besagten Sprayereien eine breite Palette diverser, in rechtsextremen Kreisen gebräuchlicher Symbole und Zahlencodes (vom klassischen Hakenkreuz und der Zahl 88, über Keltenkreuze bis zu subtileren Zahlencodes wie 18, 14 und 1488<sup>3</sup>) auf eine vertiefte Auseinandersetzung der Täterschaft mit rechtsradikalem Gedankengut und der rechtsextremen Szene hin. Ebenfalls gehäuft auftretende Propagandakleber der (nachrichtendienstlich beobachteten) rechtsextremen Gruppe «Junge Tat» lassen zudem Vermuten, dass hinter den Graffitis ideologisch mehr als nur «Lausbubenstreiche» stecken dürften. Schmierereien am Gebäude des Lakuz und deponierte Drohbotschaften gegen das Kulturlokal wecken zudem unangenehme Erinnerungen an die Situation anfangs der 2000er Jahre, welche damals schliesslich in schwere Sachbeschädigungen und diverse Gewaltexzesse seitens rechtsradikaler Gruppen mündete. Die damalige Tatenlosigkeit der Behörden war mit ein Grund, dass rechtsextreme Gruppierungen in Langenthal ungehindert auftreten konnten, was zu manch einer unschönen Schlagzeile führte und der Stadt zeitweilig den Ruf einbrachte ein «Nazi-Nest» zu sein. Eine erneute solche Entwicklung gilt es, um jeden Preis

<sup>2</sup> Nachrichtendienst des Bundes.

<sup>3</sup> 88 = HH für Heil Hitler, 18 = AH für Adolf Hitler, 14 = «Fourteen Words» eine Art rechtsextremes «Glaubensbekenntnis», 1488 = Eine Kombination aus den vorherigen Zahlencodes.



# Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung vom Montag, 31. Oktober 2022

zu verhindern. Daher ist es angebracht die aktuellen Geschehnisse nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und als Stadt jegliche rechtsextremen Tendenzen zu verurteilen, sowie ihnen frühzeitig und klar entgegenzutreten."

Eine Auswahl der, seit Herbstbeginn in Langenthal aufgetauchten Schmierereien und Kleber:



(Rumipark)



(Industriegebäude am Sängeliweg)



(Industriegebäude am Sängeliweg)



(Lakuz Langenthal)



(Propagandaaufkleber der Jungen Tat im Stadtzentrum)



# Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung vom Montag, 31. Oktober 2022

---

Beantragte Dringlichkeit gemäss Beschluss des Büros des Stadtrates vom 31. Oktober 2022 nicht gewährt.

Begründung der Dringlichkeit: Ablegern rechtsextremer Organisationen, sowie einzeln agierenden Sympathisant\*innen solcher, welche durch Sachbeschädigungen oder ev. in Zukunft sogar durch ernsthaftere Vergehen ihre rechtsradikalen Ideologien öffentlich kundtun, gilt es umgehend entgegen zu wirken. Insbesondere da das aktuell gehäufte Auftreten rechtsextremer Symbole mit der zurzeit erhöhten Aktivität und Medienpräsenz national agierender rechtsextremer Gruppen einhergeht. Eine Rückkehr zu vergangenen Zuständen der 80er, 90er und 2000er Jahre und dem Ruf Langenthals als «Nazi-Nest» darf nicht Geschehen. Daher sollte die Stadt schnellstmöglich zu den jüngsten rechtsextremen Tendenzen in der Gemeinde Stellung beziehen und umgehend allfällige geeignete Massnahmen dagegen prüfen.

---

Georg Cap  
(Erstunterzeichnender)

---

Protokollauszug an

■ Gemeinderat

---